

## „Das läppert sich“: Strom sparen mit dem Checker



**Zwei Experten fürs Sparen: Robert Marx und Martin Lübke-Rinke (v.l.) beraten Menschen mit wenig Geld, wie sie weniger Strom verbrauchen können. (Foto: Caritas)**

Iserlohn. Martin Lübke-Rinke ist der Stromsparchecker. Seine Kollegen nennen ihn den „Checker“. Er berät Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld rund um das Thema Energie. 1.800 Beratungen hat die Caritas seit Gründung des Projekts im Dezember 2008 durchgeführt, im Jahr 2015 waren es 224. „Ich war mal in einem Haushalt, da wurde mit dem Backofen geheizt“, erzählt er von einem extremen Fall. Er, der selbst damals als Ein-Euro-Jobber eine Umschulung zum Stromsparexperten machte und seit über sechs Jahren Menschen beim Sparen hilft. Gerade jetzt, wenn die Nebenkostenabrechnungen in die Briefkästen flattern, ist Lübke-Rinke ein begehrter Mann.

### **120 bis 140 Euro pro Jahr sind drin**

Einmal habe er eine Frau beraten, die nach einem Jahr stolze 700 Euro eingespart hatte. „Sie hat sehr viel falsch gemacht, dann aber alle meine Tipps befolgt“, erzählt er stolz und ergänzt, dass das aber ein Ausrutscher nach oben sei. „Im Schnitt holen wir so 120 bis 140 Euro im Jahr raus“, sagt

Robert Marx. Marx ist seit sieben Jahren verantwortlich für den Stromsparcheck. Er freut sich, mit Martin Lübke-Rinke einen engagierten Kollegen zu haben, der seine Kunden auf Augenhöhe berät.

Bei einem ersten Beratungstermin fährt Lübke-Rinke in die jeweiligen Haushalte und macht dort eine Bestandsaufnahme. Welche Geräte sind vorhanden und wo ist es sinnvoll anzusetzen? Die größten Stromfresser sind Computer, Plasmafernseher oder auch zu langes Duschen, wenn zum Beispiel ein Durchlauferhitzer für warmes Wasser sorgt. Danach schaut Lübke-Rinke, wie er den Haushalt individuell ausstatten kann.

### **Kostenlose Hilfen von der Caritas**

In einem zweiten Termin bringt er kostenlose Materialien mit: LED-Lampen, Steckdosenleisten mit Schalter, um die Standby-Funktionen von Geräten zu umgehen, Zeitschaltuhren oder auch Durchflussbegrenzer für Wasserhähne und Sparduschköpfe, die den Wasserverbrauch merklich senken. Wichtigster Punkt ist Lübke-Rinke aber die Beratung

zum richtigen Verhalten. Häufig würde zum Beispiel die Warmhaltefunktion der Kaffeemaschine genutzt. Auf lange Sicht viel günstiger wäre aber die einmalige Anschaffung einer Thermoskanne. Zwei Spar-Tipps hat er auch zum Thema Waschmaschine: „Was viele nicht wissen: Obwohl die Maschine nicht läuft, verbraucht sie Strom. Wenn Sie den Stecker nach dem Waschen ziehen, sparen Sie 20 Euro pro Jahr“. Wer mit 40 statt 60 Grad wäscht, spart weitere 35 Prozent Energie ein. „Das läppert sich“, sagt Lübke-Rinke und freut sich sichtlich über jeden Tipp, den er an den Mann oder die Frau bringen kann. Er ist eben nicht umsonst innerhalb der Caritas als der Stromsparchecker bekannt. Robert Marx rät dazu, zeitnah einen Termin zu machen, denn „je eher der Stromsparchecker loslegen kann, desto höher ist die Ersparnis“. Weitere Infos gibt es unter [www.stromsparchecker.de](http://www.stromsparchecker.de) Terminvereinbarungen und Rückfragen über: Caritasverband, Karlstr. 15, 58636 Iserlohn, 02371/ 79714-18, [info@stromsparchecker.de](mailto:info@stromsparchecker.de).